

Ressort: Politik

CDU-Vize Strobl will nach türkischem Referendum Nein-Lager stärken

Berlin, 18.04.2017, 16:41 Uhr

GDN - CDU-Bundesvize und Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl (CDU) will nach dem türkischen Referendum das Nein-Lager stärken: "Wir sollten die westlich, demokratisch orientierten Menschen nicht abschreiben. Das ist ungefähr die halbe Türkei und die Hälfte der hier lebenden Menschen", sagte Strobl der "Heilbronner Stimme" und dem "Mannheimer Morgen" (Mittwoch).

"Für mich ist es nur schwer nachvollziehbar, wie eine Mehrheit, die hier bei uns in Deutschland ein Leben in Freiheit und Demokratie genießt, für ein zunehmend autoritäres Regime stimmen kann. Das zeugt von mangelnder Integration, auch von mangelnder Integrationsbereitschaft", erklärte Strobl weiter. Obwohl der CDU-Politiker der Abschaffung der doppelten Staatsbürgerschaft – dies hat die CDU im vergangenen Dezember auf ihrem Bundesparteitag in Essen beschlossen - bislang skeptisch gegenüber stand, sieht er jetzt doch einen Handlungsdruck. "Ich halte es jedenfalls für falsch, wenn doppelte Staatsbürgerschaften über Generationen hinweg geführt werden. Da kann es jedenfalls keinen Automatismus geben. So wie es generell keine Staatsbürgerschaft aus dem Automaten geben kann. Staatsbürgerschaft hat etwas mit Bindung zu tun", betonte der CDU-Politiker. "Mindestens von der zweiten Generation, die in Deutschland geboren ist, wird man eine Entscheidung für eine der beiden Staatsbürgerschaften erwarten können", sagte Strobl weiter. Mit Blick auf das Wahlprogramm der CDU für die Bundestagswahl im Herbst müsse sich die Partei "sehr genau damit beschäftigen, was das auch für den Doppelpass bedeutet: Soll von der deutschen Staatsbürgerschaft eine stringente Loyalitätsverpflichtung ausgehen?" Insgesamt sei er sehr besorgt wegen der Entwicklung in der Türkei. "Das Land ist zwar ein Bündnispartner in der Nato, es entwickelt sich aber immer weiter weg von uns", so Strobl. Was man von den Wahlbeobachtern höre, sei erschreckend. "Die Türkei ist mittendurch gespalten, die türkischstämmigen Menschen in Deutschland, die türkische Community sind tief gespalten." Die Türken hatten am Sonntag nach Angaben der Wahlkommission mit gut 51 Prozent für die Verfassungsreform gestimmt, die dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan deutlich mehr Macht gibt. In Deutschland waren es zuvor rund 63 Prozent der Wahlberechtigten.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-88193/cdu-vize-strobl-will-nach-tuerkischem-referendum-nein-lager-staerken.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com
www.gna24.com